

FRITZ ASCHER SOCIETY FOR PERSECUTED, OSTRACIZED AND BANNED ART, INC.

T +1-917-363-0056 stern@fritzaschersociety.org 121 Bennett Avenue Suite 12A, New York, NY 10033, USA

**“Der Vereinsamte. Clowns in der Kunst Fritz Aschers (1893-1970)”
im Forum Jacob Pins, Höxter, 6. September - 29. November 2020**

präsentiert etwa 40 Gemälde und Zeichnungen, Lithographien und Gouachen dieses deutsch-jüdischen Künstlers, der zwei Weltkriege, existentielle soziale und politische Unruhen, die Verfolgung durch die Nationalsozialisten und den Aufbau eines geteilten Deutschlands in Berlin durchlebte.

Die Ausstellung zeigt erstmalig Fritz Aschers Arbeiten zum Thema des Clowns, das den Künstler sein Leben lang beschäftigt. Ihn interessiert die Dualität des Clowns im Spannungsfeld zwischen Komik und Tragik, zwischen Kunst und Leben, zwischen erwarteter öffentlicher Präsentation des Selbst und innerer Realität. Rachel Stern, Direktorin der Fritz Ascher Society, stellt fest: “Das Motiv des Clowns, des Aussenseiters, der sein wahres Gesicht verbirgt, wird im dramatisch sich verändernden sozialen und politischen Umfeld und der besonderen Ambivalenz Aschers zum Synonym des eigenen Selbst.” Dem gegenüber stehen die kraftvollen Landschaften, die ab 1945 das Werk dominieren.

Diese thematisch fokussierte Ausstellung wurde anlässlich des 50. Todestages des Künstlers in Zusammenarbeit mit dem Forum Jacob Pins organisiert. Eine internationale Retrospektive würdigte den Künstler 2016-2018 in Deutschland und 2019-2020 in den USA.

Zur Ausstellung erscheint ein zweisprachiger, reich illustrierter Katalog im Verlag Jörg Mitzkat, Holzminden mit Beiträgen von Jutta Götzmann, Direktorin des Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte, Potsdam und Ori Z. Soltes, Georgetown University, Washington D.C. Der Katalog wurde vom Arbeitskreis Ausland für kulturelle Aufgaben e.V. und von der Reinwald GmbH unterstützt.

Die Fritz Ascher Society for Persecuted, Ostracized and Banned Art in New York diskutiert, veröffentlicht und stellt Künstler aus, deren Karriere vom nationalsozialistischen Regime unterbrochen oder zerstört wurde und die selbst verfolgt, geächtet, verboten oder getötet wurden. Bis heute sind die meisten Künstler dieser Gruppe einem größeren Publikum nicht bekannt und nicht Teil der Kunstgeschichte geworden. Es ist unser Ziel, das zu verändern.